

wortung gerecht, Vorbild im sozialistischen Wettbewerb zu sein?

Antwort: Die Lösung der im sozialistischen Wettbewerb gestellten Aufgaben wird entscheidend durch das Wirken der Kommunisten beeinflusst. Der Verlauf, die Ergebnisse und die Erfahrungen des sozialistischen Wettbewerbs im Karl-Marx-Jahr 1983 und besonders während der Parteiwahlen bestätigen: Höchste Ergebnisse im Kampf um die Realisierung der Planaufgaben und zusätzlich übernommene Wettbewerbsverpflichtungen werden dort erreicht, wo die Genossen vorbildlich in den Arbeitskollektiven arbeiten und sich an die Spitze des sozialistischen Wettbewerbs stellen.

Bewährt hat sich, dazu im Kampfprogramm der Parteiorganisation entsprechende Aufgaben zu stellen und Schwerpunkte unter Parteikontrolle zu nehmen. Alle Kommunisten haben eine große Verantwortung dafür, daß in den Kombinat und Betrieben stets vom Standpunkt der Gewinnung aller Werktätigen für die Lösung der Aufgaben ausgegangen wird und daß durch eine überzeugende politisch-ideologische Arbeit den Werktätigen geholfen wird, sich immer wieder mit ganzer Kraft einzusetzen, um die ökonomische Strategie mit neuen eindrucksvollen Leistungen zu verwirklichen. Es entspricht den Beschlüssen unserer Partei, wenn die sachlichen Voraussetzungen und günstigen Bedingungen für eine schöpferische Atmosphäre in den Arbeitskollektiven geschaffen werden.

Es ist Ausdruck einer hohen politischen Aktivität der Kommunisten, wenn sie sich dafür einsetzen, daß den Arbeitskollektiven regelmäßig gründliche Informationen über den Stand der Planerfüllung und die entscheidenden Druckpunkte der Arbeit gegeben werden und daß in allen Zusammenkünften der Gewerkschaftsgruppe eine freimütige Atmosphäre herrscht, wo unklare Fragen ausgesprochen und Mängel in der Plandurchführung und Leitung der Produktion beim Namen genannt werden.

Vorbild im sozialistischen Wettbewerb zu sein erfordert von jedem Kommunisten, sein Augenmerk auch stets darauf zu richten, daß die Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Werktätigen sorgfältig ausgewertet und in jedem Fall begründet beantwortet werden und daß die Wettbewerbsergebnisse ständig in den Arbeitskollektiven gewertet und die Werktätigen mit den besten Leistungen moralisch und materiell gewürdigt werden.

Frage: Um beste Ergebnisse wetteifern, das schließt den Erfahrungsaustausch und den Leistungsvergleich ein. Worauf sollten die Parteiorganisationen bei dieser bewährten Methode ihrer politischen Führung vor allem Einfluß nehmen?

Antwort: Zur Übertragung der Erfahrungen der Besten auf alle haben sich Leistungsvergleiche als Methode der politischen Leitung ökonomischer Prozesse und der Führung des sozialistischen Wettbewerbs bewährt. Hier liegen noch große Reserven.

Der Erfolg von Leistungsvergleichen muß konsequent an den erreichten Leistungsfortschritten gemessen werden. Die Parteiorganisationen sollten ihren Einfluß dahingehend verstärken, daß der Inhalt der Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche von den Erfordernissen der ökonomischen Strategie bestimmt wird und im Mittelpunkt des Leistungsvergleiches Aufwand und Ergebnis stehen; daß jedem Leistungsvergleich eine exakte ökonomische Analyse, eine genaue Durchleuchtung der konkreten Bedingungen der Arbeit der im Leistungsvergleich stehenden Kollektive vorangestellt und daß Bewährtes breit angewandt wird.

Nur wenn nach dem „Wie“ und „Warum“ gefragt wird, erhält man Aufschluß über die Ursachen von Leistungsdifferenzen, und es kristallisieren sich die Erfahrungen der Besten heraus. So werden neue Wege sichtbar, um alle geistigen und materiellen Potenzen wirksamer einzusetzen. Deshalb kann und darf ein Leistungsvergleich niemals nur ein Vergleichen von Zahlen und Kennziffern, ein Verteilen von Wertungen oder gar von Zensuren sein. Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche sind ein hoher Anspruch an die politisch-ideologische Arbeit. Mit ihnen werden Handlungsfragen aufgeworfen, nämlich bereit zu sein, gute Erfahrungen dem anderen zu übermitteln, und willens zu sein, die besseren Erfahrungen des anderen zu übernehmen.

Frage: Im Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ist der sozialistische Wettbewerb das Kernstück. Welche vorrangigen Aufgaben erwachsen daraus für die politische Führungstätigkeit?

Antwort: Mit Fug und Recht kann gesagt werden, daß es heute für viele sozialistische Kollektive zur Selbstverständlichkeit geworden ist, täglich ihr Bestes für die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED zu geben, sich im gesellschaftlichen Leben allen Anforderungen zu stellen und dazu Wissen und Können zu vervollkommen.

Deshalb unterstützen die Parteiorganisationen alle am Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ teilnehmenden Kollektive dabei, daß die konkreten Wettbewerbsverpflichtungen zur Erfüllung und gezielten Überbietung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes Kernstück der Vorhaben für den Titelkampf bilden und Ordnung, Disziplin und Sicherheit fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbes sind. Sie helfen ihnen, die in den Kultur- und Bildungsplänen der Gewerkschaftsgruppen enthaltenen Aufgaben zu verwirklichen. Die Kommunisten tragen eine hohe Verantwortung dafür, daß die Wettbewerbsverpflichtungen der Arbeitskollektive ständig an Qualität gewinnen und solche Ziele enthalten, die durch die immer bessere Nutzung der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums zur Erfüllung und gezielten Überbietung der Planaufgaben beitragen.

Das Interview führte Genossin Therese Heyer.